

Herbert Mehler **Körper und Raum**

Dauer der Ausstellung: 30. September bis 25. Oktober 2023

Öffnungszeiten: April bis September täglich von 10 bis 18 Uhr

Oktober bis März täglich von 10 bis 16 Uhr

Eröffnung: Freitag, 29. September 2023 um 17 Uhr · Eintritt frei

Kurator: Prof. Dr. Ferdinand Ullrich

Führung durch die Ausstellung mit Dr. Karen E. Hammer

am Sonntag, dem 22. Oktober 2023 um 11 Uhr

KUNSTRAUM St. Georgen

St.-Georgen-Kirche, St.-Georgen Kirchhof 1A, 23966 Wismar

Hansestadt Wismar · Amt für Tourismus und Kultur

Die St.-Georgen-Kirche in Wismar ist ein architektonisches Juwel historischer Baukunst und Teil des UNESCO-Weltkulturerbes. In ihren monumentalen Räumen, geprägt von der Backsteingotik, eröffnen sich außergewöhnliche Möglichkeiten, zeitgenössische Kunst zu präsentieren und sie in Beziehung zu Geschichte und Raum zu setzen.

Abbildungen:

1. Asparago 240, 2008, Cortenstahl, 240 x 58 x 58 cm
2. Dedicato Brancusi 4, 2014, Cortenstahl, 300 x 40 x 40 cm
3. Onda, 2006, Cortenstahl, 300 x 40 x 40 cm
4. Piega 300, 2013, Cortenstahl, 300 x 81 x 81 cm
5. Dedicato Brancusi 3, 2017, Cortenstahl, 281 x 60 x 60 cm
6. Trachia, 2023, Cortenstahl, 325 x 66 x 66 cm

Fotografien und Text: Ferdinand Ullrich

Gefördert durch das Land Mecklenburg-Vorpommern, den Landkreis Nordwestmecklenburg und die Hansestadt Wismar.



Herbert Mehlers plastische Werke erscheinen künstlich und natürlich zugleich. Der technisch-industriell erzeugte Corten-Stahl entwickelt eine besondere Rostpatina, die hier nicht Zeichen des Verfalls ist, sondern der Nähe und Wärme. Diese sinnlich-materielle Verfasstheit hält so den Spannungsbogen zwischen dem künstlerisch Gemachten und dem natürlich Gewordenen.

Die Werke Herbert Mehlers ruhen wie selbstverständlich in sich, autonom und unabhängig von ihrem räumlichen Kontext. Der umgebende Raum ist deutlich das „Andere“ zum eigenen Sein. Der innere Raum ist klar vom äußeren getrennt. Die räumliche Verortung des Werks geschieht mit großer Souveränität. Es setzt ein klares Zeichen, vermittelt klare Eindeutigkeit und schafft doch spannungsvolle Mehrdeutigkeit. Raum, Masse und Volumen interagieren mit dem umgebenden Raum und seinen materiell gegebenen Grenzen.

Die Oberflächenstruktur der Werke leistet hier Wesentliches. Die senkrecht verlaufenden Lamellen bilden eine starke plastische Struktur, die zugleich die visuelle Erscheinung durchgängig prägt und zu einem Markenzeichen des Künstlers geworden ist. Als konstruktives Moment dienen sie der Stabilisierung der Gesamtform. Sie haben aber eine ausgeprägt ästhetische Funktion. Zum einen betonen sie die vertikal-aufrechte Stellung und damit das Figurative. Vor allem aber öffnet sie die geschlossene Form, deren Strenge konterkariert wird. Zwischen den Rippen wird ein Leerraum gebildet, so dass der Umraum in die Plastik eindringt. Und umgekehrt umschließen diese Rippen auch den Kernraum, der nun in den Umraum ausgreift. So entsteht an der Grenzfläche von Innen und Außen ein überraschender Positiv-Negativ-Effekt von Volumen und Leerraum.

Herbert Mehler wurde 1949 Steinau bei Fulda geboren. Zwischen 1964 und 1968 wurde er bei seinem Vater, dem Holzbildhauermeister Franz Mehler ausgebildet. Von 1972 bis 1976 studierte er an der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg. Im Jahre 2016 gründete er das „erbachshof-art-project“ (mit Sonja Edle von Hoeßle). Herbert Mehler lebt und arbeitet in Eisingen und in Kranidi/Griechenland.



Herbert Mehler **Körper und Raum**

KUNSTRAUMSANKTGEORGEN

KUNSTRAUMSANKTGEORGEN

